

AKTENNOTIZ**über Termin/Besprechung** auf der Baustelle im Rathaus bei **Bürgerhaus Ammerndorf**am: **07.11.2022**um/ab: **19:30****Uhr**Betreff/Anlass: **Werkausschuss Gemeindewerke Ammerndorf**

Teilnehmer:	Herr Bgm. Fritz	Markt Ammerndorf	buergermeister@ammerndorf.de
	Herr Staudacher	Gemeindewerke Ammerndorf (Wasser)	wasserversorgung@markt- ammerndorf.de
	Herr Karl	Gemeindewerke Ammerndorf	bauhof@markt-ammerndorf.de
	Herr Warmuth		
	Herr Schobert		
	Frau Laurien		
	Herr List		
	Herr Dorn		
	Herr Schwarzott	Team Schwarzott Ing.- GmbH	schwarzott@team-schwarzott.de
	Herr Sembach	Team Schwarzott Ing.- GmbH	sembach@team-schwarzott.de
Zuhörer:	Teilnehmer und Herr Baier		

Ergebnis:

1. Wasserversorgung Markt Ammerndorf

Versorgung über Tiefbrunnen in Neuses, hieraus können jährlich maximal $80.000 m^3$ entnommen werden. Trinkwasserbedarf liegt nach Aussage des Marktes Ammerndorf bei bis zu $120.0000 m^3$

Wasser das zusätzlich zur Deckung des Trinkwasserbedarf nötig ist wird über eine Versorgungsleitung von Vogtsreichenbach von der Dillenberggruppe zugekauft.

Trinkwasserbrunnen:

Geschlossene Filtration zur Manganentfernung und Sauerstoffanreicherung nötig um weiterhin Trinkwasserqualität zu gewährleisten.

Isotopenhydrologische Untersuchung vom 25.04.2022 hat ergeben das Fremdwasser in den Brunnen eindringt. Brunnen muss so saniert werden das kein Fremdwasser mehr eindringt.

Versorgungsleitung aus Vogtsreichenbach:

Notversorgung aber keine eigenständige Versorgung. Der Anschluss ist dem Ortsnetz von Vogtsreichenbach nachgelagert. Druckverhältnisse im Vogtsreichenbacher Ortsnetz reichen nicht aus um mögliche Druckschwankungen im Ammerndorfer Netz abzufangen zu können. Die Leitung aus Vogtsreichenbach kann einen Ausfall des Brunnens nicht kompensieren d.h. eine Redundanz zum Tiefbrunnen ist nicht gegeben.

Mischbarkeit Brunnenwasser und Fernwasser aus dem Netz der Dillenberggruppe:

Das Wasser ist in einem Verhältnis 40 (Brunnenwasser) 60 (Wasser Dillenberggruppe) mischbar.

Zu den jährlich maximal $80.000 m^3$ Brunnenwasser dürfen folglich maximal $120.000 m^3$ Fernwasser aus dem Netz der Dillenberggruppe gegeben werden.

2. Weiterbetrieb des Tiefbrunnens zur Trinkwasserversorgung:

Verfahrenstechnische Manganentfernung und Sauerstoffanreicherung muss durchgeführt werden und eine Sanierung um das Eindringen von Fremdwasser zu unterbinden.

Ca. 1.5 - 1.7 Mio € Investitionskosten wurden in der Sitzung genannt (Anlagenbau, Hoch- Tiefbaukosten + Planungskosten).

3. Weiterbetrieb des Brunnens als Grauwasserbrunnen:

Das Wasser soll nicht zur Trinkwasserversorgung genutzt werden aber man möchte das Wasserrecht behalten. Team Schwarzott klär mit dem LRA und WWA ab ob dieses Vorgehen grundsätzlich möglich ist und was für

Auflagen gefordert werden. Ca. 100.000 € werden nötig um das Eindringen von Fremdwasser zu verhindern.

4. Anschluss an das Netz der Dillenberggruppe auf Höhe der Ampel Richtung Roßtal:

Für Redundanz zum Tiefbrunnen notwendig und nötig sofern eine Komplettversorgung aus dem Netz der Dillenberggruppe angestrebt wird. Die Kosten für den Anschluss liegen bei ca. 300.000 €

Sofern der Brunnen stillgelegt wird fallen hierfür je nach Auflagen 200.000 – 500.000 € an.

Sollte die in 3. beschriebene Option möglich sein ist eine Stilllegung nicht notwendig aber es fallen Sanierungskosten von ca. 100.000 € an um das Eindringen von Fremdwasser zu verhindern.

5. Weiternutzung Quellen

- Bei Weiternutzung der Quelle ist eine ist zum Schutz und zur Sanierung eine Vergrößerung des Wasserschutzgebiets nötig. Damit gehen erhöhte Ausgleichszahlungen zwischen 130 – 170 € pro Hektar (ca. 20.000 € pro Jahr) einher.
- Sanierung des Quelleinzugsgebiet dauert 10- 20 Jahre.
- Eine Aufbereitung wäre auch Verfahrenstechnisch möglich (Aktivkohlefilter, Ozonung, Ultrafiltration, Nitratreduktion)

Aufgestellt:

Cadolzburg, 11.11.2022



Martin Sembach, B. ENG. (FH)